

Prof. Dr. Alfred Toth

Subkategorisierung der semiotischen Materialitätsrelation

1. Die in Toth (2014a, b) in die Ontik eingeführte Materialitätssemiotik kann zur Markierung thematischer ontischer Objekte, Teilsysteme oder Systeme verwendet werden, d.h. Tones, Tokens und Types können nicht nur sich selbst repräsentieren, sondern jeweils auch die anderen materialen Repräsentanten.

2.1. Tones

2.1.1. Tones für Tones

Man beachte, daß in diesem Fall Farb-Differenzen gerade nicht zur Markierung von Häuserteilen oder Stockwerken verwendet werden.



Reherstr. 24, 9016 St. Gallen

2.1.2. Tones für Tokens

Die Verwendung von Tones für Tokens tritt bei "Entgleichung" von n-tupeln gleicher Häuser (Zwillingen, Drillingen, usw.) auf.



Limmattalstr. 340/342/344, 8049 Zürich

2.1.3. Tones für Types

Im folgenden dient die Farbdifferenz zur Markierung der ontischen Differenz zwischen Transit- und Nicht-Transitsystemen, d.h. in diesem Fall zwischen Treppenhäusern und Wohnanteilen des Wohnhauses.



Badenerstr. 444, 8004 Zürich

2.2. Tokens

2.2.1. Tokens für Tokens

Man findet diesen Fall z.B. bei thematisch gleichen Adsystemen.



Wirzenweid 53, 8053 Zürich

2.2.2. Tokens für Types

Im Gegensatz zu 2.2.1. ist im folgenden der Anbau ein Restaurant-Garten, d.h. er gehört thematisch nicht zum Wohnhaustyp.



Rest. Swaad, Uetlibergstr. 166, 8045 Zürich

2.3. Types für Types



Landhusweg 12, 8052 Zürich

Literatur

Toth, Alfred, Materialitätssemiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Sortigkeit und Materialitätssemiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

2.10.2014